

## » Durch Kooperation erfolgreich in die Ausbildung



Andrea Staeck

Leiterin Volkshochschule  
Teltow-Fläming  
Andrea.Staeck@teltow-flaeming.de



Marion Meisel

Diakonisches Werk  
Teltow-Fläming e.V.  
marion.meisel@dw-tf.de

In Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Teltow-Fläming hat das Diakonische Werk Teltow-Fläming e.V. in den Jahren 2012–2014 Projekte in der Erwachsenenbildung durchgeführt. Der Schwerpunkt wurde darin auf die Kompetenzsteigerung junger Erwachsener im Zweiten Bildungsweg gelegt. Jedes Jahr stecken junge Menschen ohne Perspektiven im Übergang von der Schule zur Berufsausbildung fest. Es sind überwiegend Hauptschüler/innen, junge Menschen ohne Schulabschluss und Migrantinnen bzw. deren Kinder. Viele junge Menschen kommen mit dem angebotenen Bildungsangebot nicht zurecht und drohen zu scheitern. Einige dieser jungen Erwachsenen ergreifen die Chance zum nachträglichen Erwerb oder zur Verbesserung ihres Schulabschlusses im Zweiten Bildungsweg der Volkshochschule (VHS) des Landkreises Teltow-Fläming.

„Erfolgreich in die Ausbildung“ war eine dreitägige Seminarreihe, die mit Schülerinnen und Schülern der 10. Jahrgangsstufe des Zweiten Bildungsweges der VHS Teltow-Fläming durchgeführt wurde. Es wurden grundlegende Kompetenzen für einen erfolgreichen Eintritt in die Berufsausbildung vermittelt und trainiert. Das Projekt beinhaltet u. a. ein Training für die Lokalisierung eigener Stärken, das Verfassen von aussagekräftigen Bewerbungen und das sichere Auftreten im Bewerbungsgespräch. Die Projektteilnehmer/innen setzten sich intensiv mit ihrem potenziell künftigen Ausbildungsbetrieb auseinander und konnten ihre im Projekt angefertigten Bewerbungsunterlagen direkt in einem vorher vereinbarten Bewerbungsgespräch in einem passenden Ausbildungsbetrieb abgeben.

Schwerpunkt in diesem Seminar war z. B. „Gekonnt und sicher auftreten“. Was heißt das und was habe ich davon? Was sind ungeschriebene Regeln und wie kann ich von mir überzeugen? Diese und andere Fragen wurden im Seminar diskutiert und erprobt. In Rollenspielen konnten sich die jungen

Erwachsenen selbst ausprobieren und im Anschluss in einer Diskussionsrunde ihre Erfahrungen und Erlebtes wiedergeben. Im Bewerbungsgesprächstraining erfuhren die Teilnehmer/innen, mit welchen Fragen sie rechnen müssen, und lernten sicher und gekonnt darauf zu antworten. Die jungen Menschen lernten ihre eigene Wirkung auf andere Menschen kennen und wurden darin geübt, ihre eigene Wahrnehmung des Gesprächspartners zu schärfen und einzuschätzen.

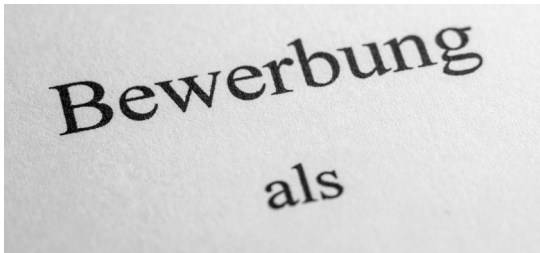
Den richtigen Ton auch im Telefonat zu treffen, ist gar nicht so einfach. Vermittelt wurden wichtige Grundlagen und Regeln beim Telefonieren. Der richtige Zeitpunkt, ungeschriebene Regeln und die eigene Sitzhaltung bei Telefonaten mit Unternehmen wurden trainiert.

Die Schüler/innen teilten dem Kooperationspartner – dem Diakonischen Werk Teltow-Fläming e.V. (DWTF) – vor Beginn der Veranstaltungsreihe ihre Berufswünsche mit. So konnte das DWTF frühzeitig mit der Suche nach passenden Ausbildungsbetrieben in der Nähe des Wohnortes der Schüler/innen beginnen.

Der Projektauftritt wurde durch die Leiterin der Volkshochschule gestaltet. Sie stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Team des DWTF vor. Anschließend wurden die Teilnehmer/innen in drei Teams aufgeteilt und das Seminar begann.

### Reflexion des eigenen Werdegangs und Erfahrungen

Der erste Tag verlief in allen Teams parallel. Thema war die „Reflexion des eigenen Werdegangs und Erfahrungen“. Nach einem kurzen Kennenlernen beschäftigten sich die Teilnehmer/innen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen, ihren Erfahrungen, die sie bereits aus früheren Anstellungsverhältnissen, Praktika oder Ausbildungsplätzen etc. gewonnen hatten, und tauschten sich darüber in der Klein-



gruppe aus. Diese Übung bildete die Grundlage dafür, ganz individuell nach den eigenen Qualitäten, wie sie in Stellengesuchen gefordert werden – wie Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit –, zu suchen. Das Vertrauen in die eigenen Stärken, das Wissen um eigene Schwachstellen und Kritikfähigkeit wurden gefördert. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde klar, dass ihr Selbstbild sich von einem Fremdbild unterscheidet – ein Bewusstsein, das im gesamten Bewerbungsprozess entscheidend ist. Auf dieser Basis wurden die eigenen Berufswünsche noch einmal einer gründlichen Prüfung unterzogen. In der Gruppe tauschten sich die jungen Erwachsenen darüber aus, welche Kriterien besonders wichtig bei der Wahl einer Ausbildungsstelle sein können. Es wurde somit das Bewusstsein für eigene Bedürfnisse geschärft.

### **Bewerbungen schreiben am PC**

Unter professioneller Anleitung begannen die Teilnehmer/innen ihr persönliches Bewerbungsschreiben und den eigenen Lebenslauf zu erstellen. Zusammen mit den dazugehörigen Zeugnissen und Beurteilungen war es Ziel im Projekt, die Bewerbungsunterlagen für das eigene Wunschunternehmen in der Region vorzubereiten und letztlich damit bei der Bewerbung zu punkten. Anhand von Checklisten und guten sowie schlechten Beispielen für Bewerbungsunterlagen lernten die Teilnehmer/innen, worauf es bei der optimalen Bewerbungsmappe ankommt. Die Seminarleitung konnte aufgrund der Kleingruppensituation individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen.

### **Sicheres Auftreten**

Das Ziel dieses Moduls ist es, die jungen Menschen für die Herausforderungen bei der Kontaktaufnahme mit den Unternehmen im Bewerbungsprozess zu sensibilisieren. Die Teilnehmer/innen begannen das Modul mit einem Spiel, durch das klar wurde, dass immer dann, wenn die einzelnen Spielparteien sich nicht eindeutig über die Spielregeln austauschen, Unsicherheit bei allen Beteiligten entsteht. Durch diese Unsicherheit entwickeln sich Hemmnisse, die dazu führen können, dass man sich in Bewerbungssituationen gegebenenfalls nicht adäquat verhält. In der Gruppe tauschten sich die Teilnehmer/innen über solche schwierigen Situationen aus und trugen Regeln zusammen, die für ein erfolgreiches Auftreten hilfreich sein können. Auch der telefonische Erstkon-

takt wurde auf diese Weise geprobt und ausgewertet. Ebenso wurden der Umgang mit dem Handy und auch die private Kontaktpflege (Facebook) und deren mögliche Konsequenzen auf die angestrebte Arbeit lebhaft diskutiert und am Ende von der Gruppe zusammengefasst.

### **Assessmentcenter und Bewerbungsgespräch**

Durch die professionelle Leitung eines Jobcoaches und einer Kooperationspartnerin der Bundesagentur für Arbeit konnten die Teilnehmer/innen in diesem Modul einen detaillierten Blick hinter die Kulissen bei der Auswahl von Bewerbungen werfen. Zu Beginn wurde eine reale Situation aus einem Assessmentcenter (AC) nachgestellt: Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde vermittelt, sie befänden sich mitten im Bewerbungsprozess und sollten unter Zeitdruck AC-Aufgaben lösen. Anschließend wurden diese ausgewertet und diskutiert, welche Ziele ein Unternehmen mit der Erzeugung künstlicher Stresssituationen verfolgt. In einem Rollenspiel wurde ein Bewerbungsgespräch inszeniert, das mit verschiedenen Aufgabenstellungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beobachtet und bewertet werden sollte. Der Umgang mit besonders komplizierten Fragen nach Schwächen und Stärken der Bewerber/innen oder auch mit rechtlich nicht zulässigen Fragen wurde geübt. Die Seminarleitung informierte über Dress-Codes, Gehaltsfragen, Notlügen und machte Angebote für eigene Fragen, die ein Bewerbungsgespräch lebhaft gestalten können.

### **Bewerbungsgespräche**

Die Projektkonzeption sah es vor, dass am letzten Tag alle Teilnehmer/innen Bewerbungsgespräche für Ausbildungsplätze absolvieren. Die Anwesenden konnten mit ihrer im Projekt erstellten Bewerbungsmappe direkt in ein Unternehmen gehen, das vor Projektbeginn durch das DWTF akquiriert worden war, und ein reales Vorstellungsgespräch führen.

### **Individuelles Coaching**

Durch die Kooperation der VHS Teltow-Fläming, des Diakonischen Werks Teltow-Fläming e.V. und der Bundesagentur für Arbeit wurde den jungen Menschen auch nach Projektende die Möglichkeit gegeben, während des Bewerbungsprozesses weiterhin Unterstützung zu bekommen.

Die unmittelbare Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die reale Bewerbungssituation in den Unternehmen sind für junge Menschen auf dem Weg aus der Schule und hinein in das Berufsleben besonders wichtig. Sie konnten auf diese Weise individuell bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt begleitet werden. Den insgesamt guten bis sehr guten Feedbackbögen ist eine große Zustimmung der Teilnehmenden zur Veranstaltungsreihe zu entnehmen.